

2

„Kinder können nicht
einfach aussteigen.“



Nach der leicht positiven Entwicklung der Unfallzahlen im Jahresvergleich 2017/2018 hat sich dieser Trend im Jahr 2019 negativ umgekehrt. Die Polizei im Kreis Soest hat im vergangenen Jahr insgesamt 760 Unfälle mehr gezählt.

Dabei sind die Ursachen sehr unterschiedlich. Am häufigsten kommt es zu einem Verkehrsunfall beim Abbiegen oder Wenden, gleich darauf folgen die Verstöße gegen die Vorfahrtregelungen. Auch wenn der Anteil der Unfälle durch zu hohe Geschwindigkeiten erst an dritter Stelle liegt, muss hier regelmäßig mit schwerwiegenden Folgen für die Gesundheit der Verkehrsteilnehmer und deutlich höheren Schäden gerechnet werden.

Verletzt wurden bei diesen Unfällen 951 Personen, davon waren 234 Verkehrsteilnehmer als schwerverletzt registriert. Die Zahl der Todesopfer verringerte sich mit sechs Personen noch einmal im Vergleich zum Vorjahr.

Das konsequent verfolgte behördenspezifische Ziel „Bekämpfung von Verkehrsunfällen mit Personenschaden unter Einfluss von Alkohol/Drogen“ hat gewirkt. Die Unfallzahl ist in diesem Feld um 37 auf 122 gesunken und stellt einen ausdrücklich positiven Trend in der Jahresstatistik dar.

Von den ansonsten negativen Entwicklungen der Verkehrsunfallzahlen blieben auch die Gruppen der Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen nicht verschont. Die Zahl der verunglückten Kinder stieg von 184 im Jahr 2018 auf 243. Ein Zuwachs von 59 Verletzten in dieser Altersgruppe. Positiv hat sich die Statistik bei den Kindern als Radfahrer entwickelt. Sie sind insgesamt weniger beteiligt und vor allem als Verursacher seltener aufgefunden.

Die Zahl der verletzten Kinder im PKW stieg von 15 auf 32 im Jahr 2019. Kinder werden also Opfer, ohne eine Ur-

sache zu setzen, oder sich selbst aus einem Gefahrenbereich herausbringen zu können. Hier muss eindeutig auf die Fahrzeugführer eingewirkt werden, ihr Verkehrsverhalten zu ändern bzw. die Kinder tatsächlich gut zu sichern. Kinder im PKW haben keinen Einfluss auf die Fahrweise der Erwachsenen, werden aber ebenso gefährdet, wie alle anderen Insassen auch.

Leider auch als Fußgänger sind Kinder häufiger in Unfälle verwickelt worden, die Zahlen stiegen auf 22 im Vergleich zum Vorjahr, wo es noch 14 Kinder waren. Schulwege werden weiter sehr aufmerksam beobachtet. Dabei sprechen Bezirksbeamte und Verkehrssicherheitsberater junge Verkehrsteilnehmer unmittelbar und erklärend auf ihr eigenes Verhalten an und sensibilisierten so für die Gefahren des Straßenverkehrs.

Jugendliche sind im Vergleich zu Kindern häufiger als Radfahrer an Unfällen beteiligt gewesen. Erfasst wurde eine Veränderung von 20 auf 28. Insgesamt ist die „Vergleichsgruppe Jugendliche“ von 61 Fällen nunmehr bei 80 Unfällen beteiligt gewesen. In rund der Hälfte der Fälle waren Jugendliche selbst Verursacher des Verkehrsunfalls. Sie waren häufiger als Insasse im PKW beteiligt, nämlich 15 Mal im Vergleich zu 9 Mal im Vorjahr. In dieser Rubrik wurden sie 11 Mal verletzt, was eine Steigerung um zwei Fälle ausmacht.

Bei den jungen Erwachsenen hat sich die Beteiligung ebenfalls negativ entwickelt. Hier ist die Zahl von 358 auf 404 Unfälle angestiegen. Ein junger Mensch ist bei diesen Unfällen verstorben, 46 haben sich schwer verletzt, zuvor waren es hier 43. Als leicht verletzt registrierte die Polizei 162 Junge Erwachsene, das sind 20 mehr als im Vorjahr.

Als PKW-Führer sind Junge Erwachsene genau 300 Mal an Unfällen beteiligt gewesen. Konstant hoch ist dabei die Anzahl der Verursacher, nämlich 228 Mal. Junge Erwachsene sind demnach in 2/3 der Unfälle selbst diejenigen, die ein solches Ereignis herbeiführen.

VERKEHR

Um die Unfallzahlen bei den Kindern und Jugendlichen in diesem Jahr zu senken, gilt es für die Polizei weiter, die Geschwindigkeitsverstöße zu verringern und die Sicherung der schwächsten Fahrzeuginsassen zu überwachen. Der Kontrollruck insbesondere auch bei jungen Erwachsenen muss weiterhin hoch sein. Das bezieht sich auf Geschwindigkeitskontrollen und weiterhin qualitativ hochwertige Kontrollen in Bezug auf Alkohol und Drogen.

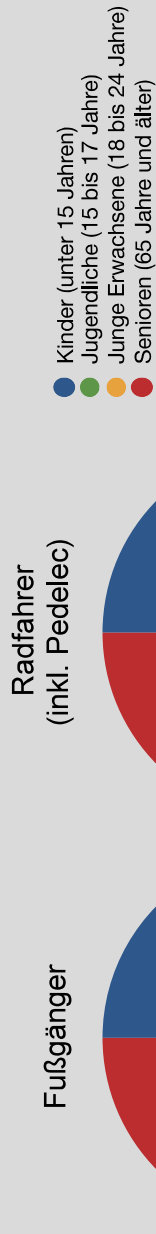
Für alle Altersgruppen führt die Polizei im Kreis Soest spezielle Präventionsprogramme durch. Angefangen von der Verkehrspuppenbühne, bei der Kindergartenkinder zum ersten Mal mit verkehrsgerechtem Verhalten in Berührung kommen, über die Radfahrausbildung an Grundschulen, Schulwegtrainings, Seminare in den Sekundarstufen I bis hin zum „Crash Kurs“. Kinder und Jugendliche sprechen wir insbesondere im Rahmen der Aktion „Toter Winkel“ an.

In diesem Jahr erweitern wir unsere Aktivitäten durch den Fahrradtest „be checked“ an weiterführenden Schulen, durch Verkehrssicherheitstage in den Innenstädten von Soest und Lippstadt und durch die erstmalige Teilnahme an der Familienmesse „Familij“ der Stadt Lippstadt, hier werden verschiedene Rückhaltesysteme und der sichere Transport von Kindern im PKW erklärt.

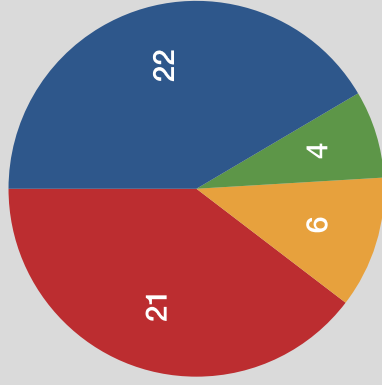
Im vergangenen Jahr hat sich bei den Unfällen unter dem Einfluss von Alkohol und Drogen gezeigt, dass sich Unfallzahlen positiv beeinflussen lassen, sobald die Polizei besonders starke Aktivität zeigt. Der spezielle Fokus auf Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen wird in diesem Jahr noch einmal verschärft. Wir müssen uns um die schwächsten Verkehrsteilnehmer besonders kümmern, denn sie können nicht einfach aussteigen.

Zielgruppen

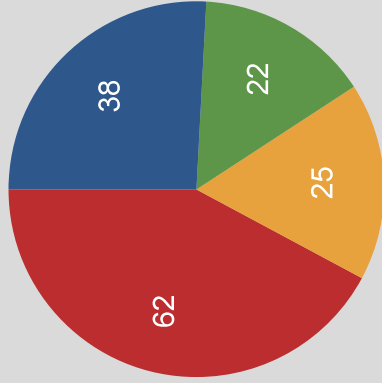
Verunglücktenzahlen, aufgesplittet nach Zielgruppen in den einzelnen Beteiligungsarten.



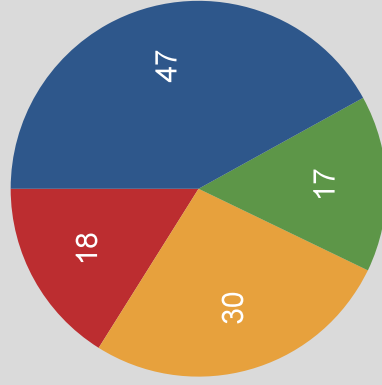
Fußgänger



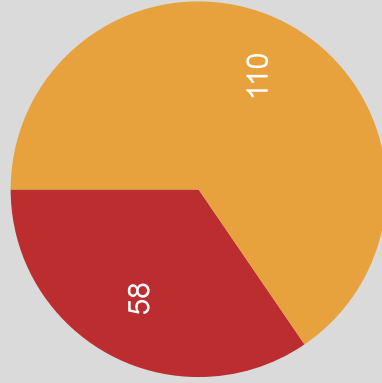
Radfahrer
(inkl. Pedelec)



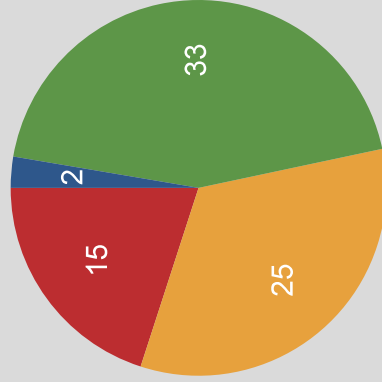
Mitfahrer (Pkw)



Autofahrer

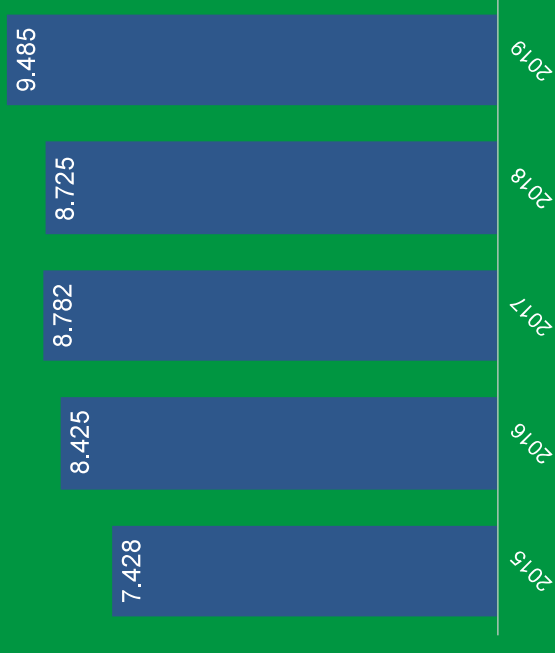


motorisierte
Zweiradfahrer



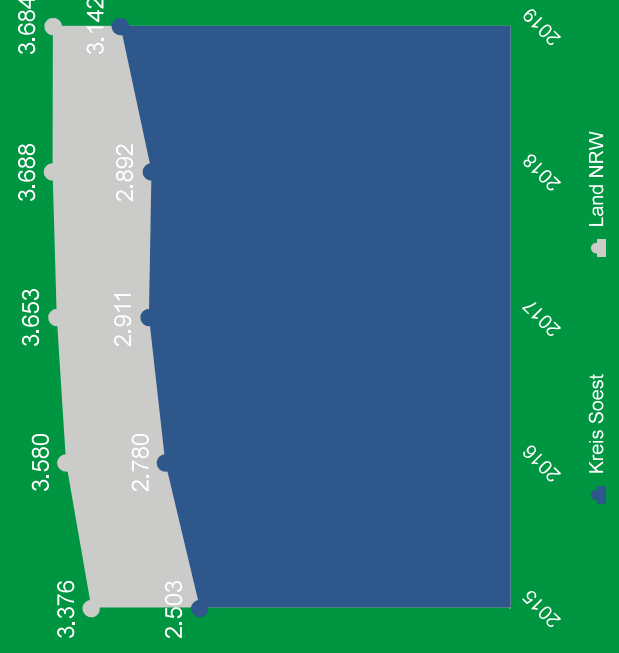
Verkehrsunfallentwicklung

Anzahl



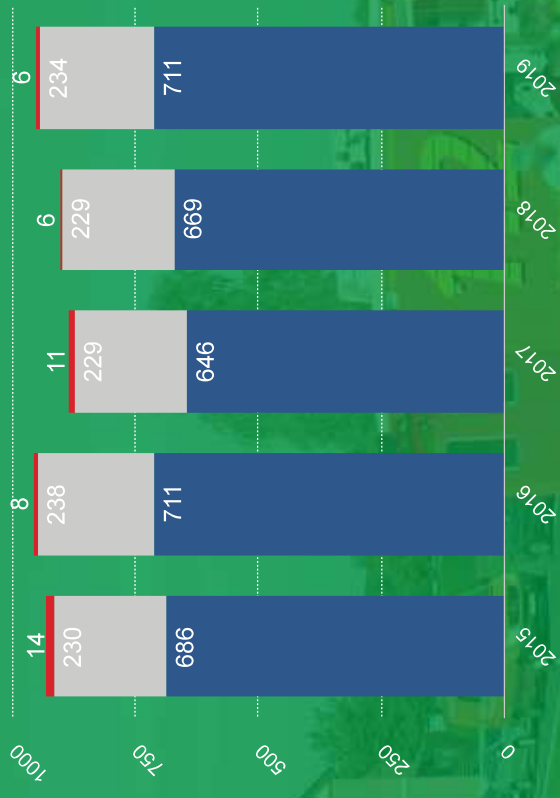
Unfallhäufigkeitszahlen

Die Unfallhäufigkeitszahl (UHZ) beschreibt das Risiko, an einem Verkehrsunfall beteiligt zu sein.



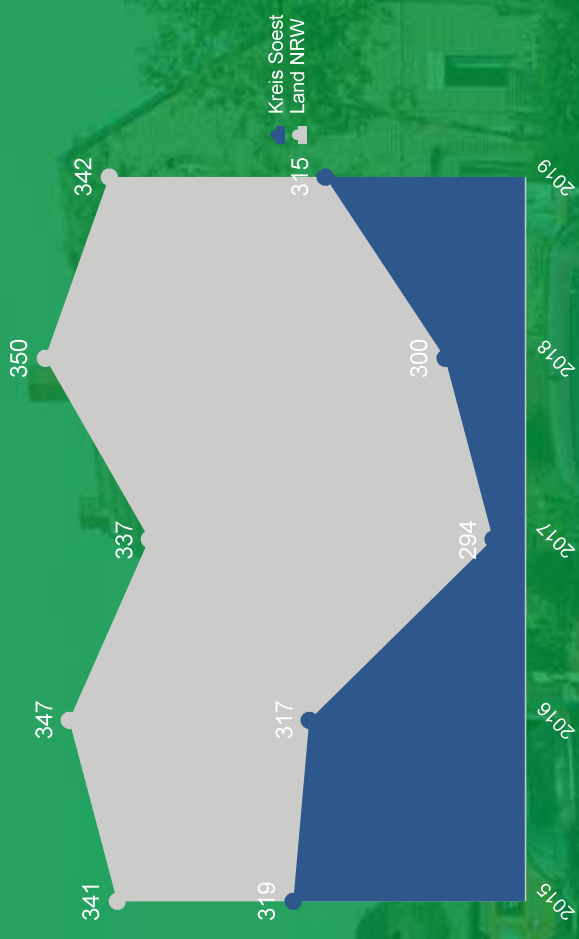
Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl



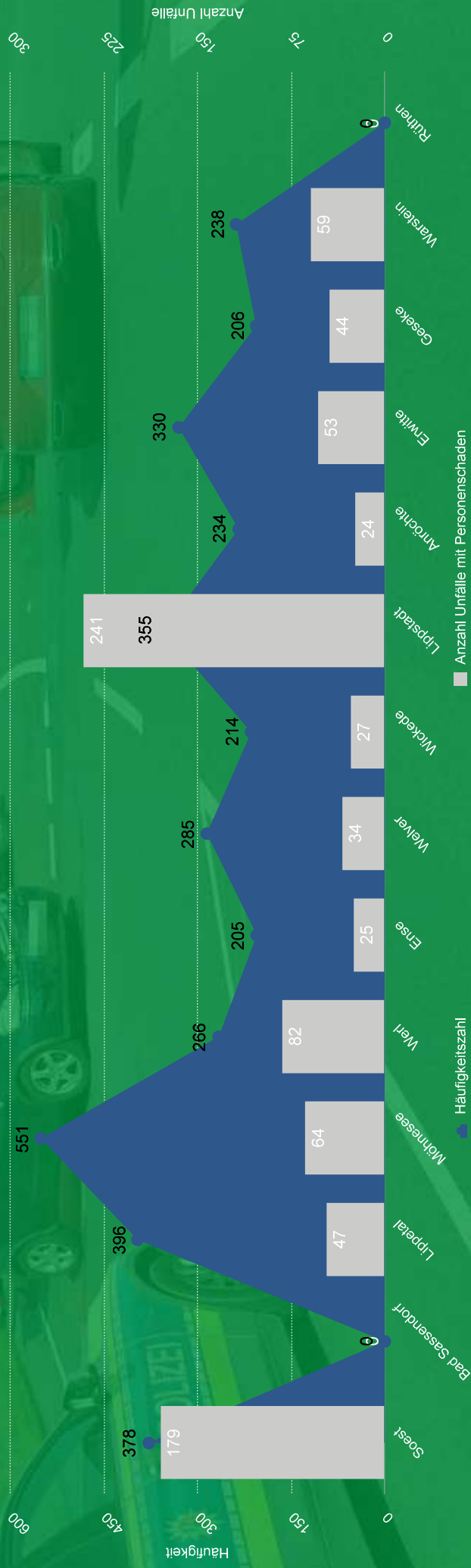
Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Unfallhäufigkeitszahl = (Anzahl Verkehrsunfälle * 100.000) / Einwohnerzahl



Verkehrsunfälle mit Personenschaden

Anzahl und Häufigkeitszahl für die einzelnen Kommunen im Kreis Soest



Aufgrund technischer Probleme konnten für Bad Sassendorf und Rüthen keine Zahlen erhoben werden.

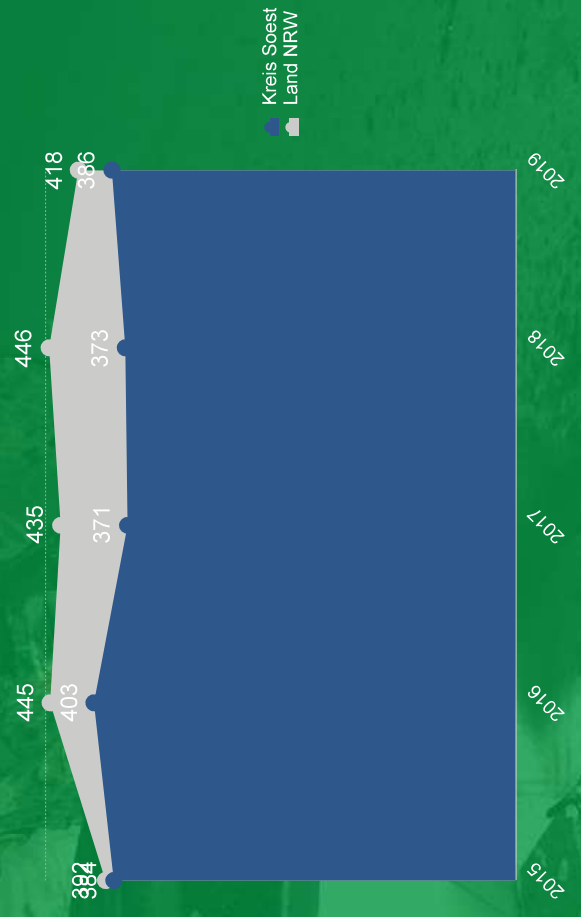
Verunglücktenzahlen

Anzahl



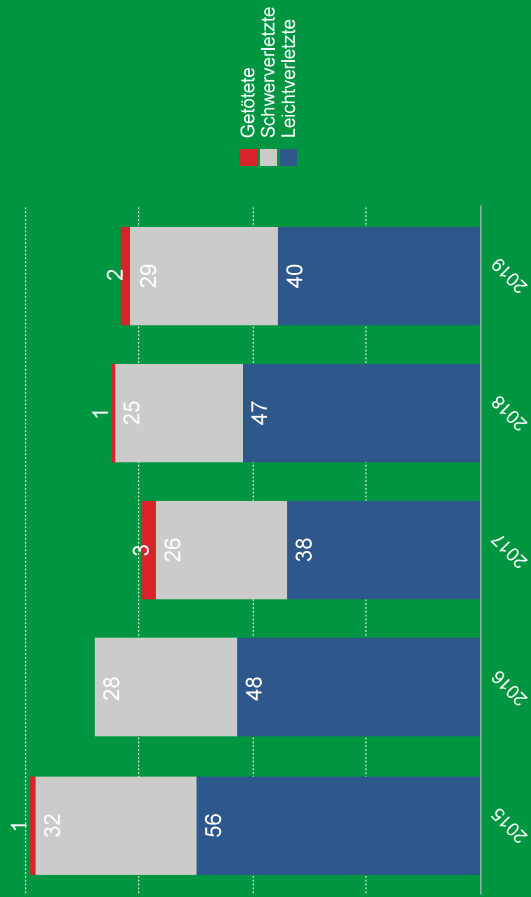
Verunglücktenhäufigkeitszahl

Die Verunglücktenhäufigkeitszahl berechnet sich aus der Anzahl der Verunglückten mal 100.000. Das Ergebnis wird durch die Einwohneranzahl geteilt. In diesem Fall handelt es sich um die Einwohnerzahl des Kreises Soest und zum Vergleich des Landes.



Verunglückte Motorradfahrer

Anzahl



Verkehrsunfallfluchten

Aufteilung nach Fluchten insgesamt und Fluchten mit Personenschaden. Dazu die jeweilige Anzahl der aufgeklärten Fälle.

